

<b>Bericht</b>	Geschäftsbereich	Soziales, Jugend & Integration
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 201 - Ressort Soziales
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Michael Lehnen 563-2844 563-8038 michael.lehnen@stadt.wuppertal.de
	Datum:	27.05.2013
	<b>Drucks.-Nr.:</b>	<b>VO/0489/13</b> öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
<b>05.06.2013</b>	<b>Beirat der Menschen mit Behinderung</b>	<b>Entgegennahme o. B.</b>
<b>27.06.2013</b>	<b>Ausschuss für Soziales, Familie und Gesundheit</b>	<b>Entgegennahme o. B.</b>
<b>Neuordnung des Fahrdienstes für Menschen mit Behinderung</b>		

### Grund der Vorlage

Information des Beirats der Menschen mit Behinderung und des Ausschusses für Soziales, Familie und Gesundheit über den bevorstehenden Wechsel beim Anbieter des Fahrdienstes für Menschen mit Behinderung

### Beschlussvorschlag

Entgegennahme ohne Beschluss

### Einverständnisse

Das Einverständnis des Kämmerers liegt vor.

### Unterschrift

Dr. Stefan Kühn

### Begründung

## Neuordnung des Fahrdienstes für Menschen mit Behinderung

### Der Behindertenfahrdienst

Die Stadt Wuppertal hält einen Fahrdienst für Menschen mit Behinderung vor. Bei der Stadt haben sich rund 1.300 Nutzerinnen und Nutzer registrieren lassen. Der Dienst wird

regelmäßig von ca. 800 Personen in verschiedener Häufigkeit genutzt. In jedem Fall wird geprüft, ob die individuellen Voraussetzungen für die Teilnahme vorliegen. Die Behinderung muss so schwer sein, dass selbst mit Begleitpersonen öffentliche Verkehrsmittel nicht und Taxen nur mit ständiger Hilfe von zwei Begleitpersonen genutzt bzw. erreicht werden können. Der Fahrdienst kann monatlich bis zu 8 Fahrten genutzt werden.

In der Regel wird der Dienst von Menschen genutzt, die eine sehr starke Gehbehinderung haben.

Die Stadt Wuppertal ist verpflichtet, Menschen mit Behinderung die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Ein Teil dieser Eingliederungshilfe ist der Anspruch einen Fahrdienst zu nutzen.

### **Ausgangssituation beim Anbieter Deutsches Rotes Kreuz (DRK)**

Das DRK führt seit 1978 im Auftrag der Stadt den Fahrdienst für Menschen mit Behinderung durch.

Für den Fahrdienst sind zwei Spezialfahrzeuge eingesetzt.

Der Fahrdienst wurde bis vor einigen Jahren vor allem durch Zivildienstleistende und freiwillige Helfer durchgeführt. Durch dieses Modell hatte die Stadt Wuppertal im Vergleich zu anderen Städten deutlich niedrigere Kosten in diesem Sektor.

Seit mindestens 1999 ist der Haushaltsansatz für den Behindertenfahrdienst mit 117.600,-- Euro unverändert. Hinzu kommen Kosten für Heimbewohner u.a. zu Lasten des Landschaftsverbandes. Es entstehen jährliche Kosten, je nach Nutzung durch Heimbewohner, in Höhe von 130.000,-- bis 140.000,-- Euro.

Seit einigen Jahren ist zu beobachten, dass es beim DRK zu immer größeren Schwierigkeiten gekommen ist, den Dienst bei unverändertem Haushaltsansatz aufrecht zu erhalten. Zugespitzt hat sich die Lage mit Abschaffung des Wehrdienstes und damit auch des Zivildienstes. Die Versuche einer Kompensation mit einem Kombilohnmodell im Rahmen des SGB II und dem Einsatz von Kräften im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes sind gescheitert. Hinzu kommen gestiegene Treibstoff- und Reparaturkosten.

Im Rahmen eines Projekts „Rolli – Mobil“ wurde ferner versucht, die Nutzerinnen und Nutzer an den Kosten zu beteiligen. Bei geringer Kostenbeteiligung gab es eine deutlich kürzere Vorbuchzeit. Dieses Modell wurde kaum in Anspruch genommen und musste wieder eingestellt werden.

Bereits im März 2012 hat das DRK angekündigt, den Fahrdienst unter den gegebenen Voraussetzungen nicht mehr weiterführen zu können. Es seien Mittel in Höhe von 214.000,-- Euro erforderlich. Die Kostensteigerung resultiert vor allem aus der Notwendigkeit festes Personal einzustellen.

Vor diesem Hintergrund war nach Prüfung durch das Rechtsamt eine neue Leistungsvereinbarung abzuschließen, da die Basis für die bisherige Dienstleistung durch Wegfall des Zivil- bzw. Bundesfreiwilligendienstes entfallen war.

Weiterhin ist eine neue Leistungsvereinbarung auch für andere Interessenten zu öffnen, wenn die Leistung unter denselben Konditionen angeboten werden kann. Eine Alternative zu diesem Modell wäre eine Ausschreibung des Fahrdienstes gewesen.

### **Angebot der Firma Schulbusse Sonnenschein Personenbeförderung GmbH**

Anfang des Jahres 2013 hat die Firma Sonnenschein GmbH ein Angebot abgegeben, den Fahrdienst zu deutlich günstigeren finanziellen Konditionen bei gleicher Qualität wie das DRK durchzuführen.

Durch den Wechsel des Anbieters können Mehrkosten in Höhe von rund 50.000,-- Euro vermieden werden.

Die Firma Sonnenschein ist ein großer Anbieter für Schulfahrten von Kindern mit Behinderung und kann auf eine große Fahrzeugflotte zurückgreifen.

Das Ressort Soziales erwartet weiterhin, dass der städtische Verwaltungsaufwand sinken könnte, weil beim neuen Anbieter aufgrund der größeren und auch anderweitig genutzten Fahrzeugflotte bestimmte Prozesse in der Verwaltung entbehrlich werden, dies vor allem im Bereich der Kalkulation der Kosten.

Folgende Qualitätsmerkmale werden auch weiterhin vertraglich vereinbart:

1. Jedes Fahrzeug ist regelmäßig mit zwei Kräften besetzt
2. Durch den Anbieter wird eine Rufbereitschaft von 08.00 Uhr bis 15.30 Uhr sichergestellt
3. Der Fahrdienst steht von 09.00 Uhr bis 21.30 Uhr zur Verfügung, dies auch an Sonn- und Feiertagen
4. Transporthilfen werden vorgehalten
5. Eine Begleitperson kann mitgenommen werden
6. Die Vorbuchzeit beträgt maximal 14 Tage
7. Der Fahrdienst wird für das Wuppertaler Stadtgebiet vorgehalten, Fahrten über die Stadtgrenze werden im Einzelfall genehmigt.

### **Einstellung des Fahrdienstes durch das DRK**

Das DRK wird seinen Fahrdienst zum 1.7.2013 einstellen, ab diesem Zeitpunkt wird die Firma Sonnenschein den Fahrdienst übernehmen.

Es gab in der langjährigen Zusammenarbeit mit dem DRK keine Kritik an der Qualität der erbrachten Leistung, der Wechsel beschränkt sich auf fiskalische Aspekte.

Die Nutzerinnen und Nutzer des Fahrdienstes werden angeschrieben und über den Anbieterwechsel informiert.

### **Demografie-Check**

#### a) Ergebnis des Demografie-Checks

- |   |              |
|---|--------------|
| Ziel 1 – Stadtstrukturen anpassen               | <b>+/0/-</b> |
| Ziel 2 – Wanderungsbilanz verbessern            | <b>+/0/-</b> |
| Ziel 3 – gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen | <b>+</b>     |

#### b) Erläuterungen zum Demografie-Check

### **Kosten und Finanzierung**

Die zusätzlichen Kosten von maximal 20.000 Euro sind im Rahmen der Haushaltsplanung eingestellt worden.

## **Anlagen**

entfällt